

Vincentius Surya Kurnia Adi, Chuei-Tin Chang

A mathematical programming formulation for temporal flexibility analysis.

Zusammenfassung

'der artikel beleuchtet den einfluss veränderter sexualitätsvorstellungen auf das system familie. die zentrale fragestellung bezieht sich auf die veränderung der impliziten eckpfeiler der familiendefinition. diese sind konkret die heterosexuelle orientierung, die monogamie auf lebenszeit, die sexuelle beziehung zwischen den eltern, der gemeinsame haushalt sowie die biologische verwandtschaft mit den kindern. neuere familiensoziologische strömungen aus dem angloamerikanischen raum zeigen, dass empirische studien vermehrt folgenden schluss nahe legen: die gängige familiendefinition erfasst die soziale praxis, d.h. das konkrete alltagsleben der familien, nur unzureichend. der artikel zeigt, dass veränderungen in der bewertung von sexualität zum einen den familiären alltag beeinflussen und dass diese veränderungen zum anderen auch wieder rechtliche implikationen haben.'

Summary

'the article explores the influence of changed concepts of sexuality on the family system. the key question focuses on alterations of implicit foundations of the family definition. more specifically, these are: heterosexual orientation, lifelong monogamy, the sexual relationship between the parents, and the joint household community and biological kinship with the children. recent family-sociological trends in the anglo-american countries show that empirical studies increasingly indicate the following conclusion: the conventional family definition addresses the social practice, i.e. the concrete everyday life of families, only insufficiently. the article reveals that changes in the evaluation of sexuality impact the daily routine of families and, in addition, imply also legal consequences.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).